Regeneration und Mikrobiomstabilisierung der Mundschleimhaut

Neue Ansätze in der lokalen Therapie

Zahnfleischentzündungen, empfindliche Mundschleimhaut, aphthöse Läsionen oder postoperative Irritationen gehören zum klinischen Alltag in der Zahnmedizin. Neben der kausalen Therapie gewinnt die gezielte lokale Unterstützung der Schleimhaut zunehmend an Bedeutung – insbesondere vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse zur Rolle des oralen Mikrobioms.

Dr. med. dent. Esther Hahn



Die Mundschleimhaut ist ein hochaktives Barrieresystem und ein wesentlicher Bestandteil der angeborenen Immunabwehr. Ihre Integrität beruht auf einem fein abgestimmten Zusammenspiel aus ausreichender Hydratation, intakter Oberflächenstruktur und einem stabilen mikrobiellen Gleichgewicht. Werden diese Faktoren gestört, kann dies zu verzögerter Regeneration, erhöhter Empfindlichkeit und persistierenden Beschwerden führen.

Hyaluronsäure als zentraler Baustein

Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil des Bindegewebes und spielt eine Schlüsselrolle bei der Feuchtigkeitsregulation. Aufgrund ihrer ausgeprägten Wasserbindungskapazität unterstützt sie die Hydratation und Elastizität der Schleimhaut. In topischer Anwendung bildet sie zudem einen protektiven Film auf der Oberfläche, der mechanische, chemische und thermische Reize reduziert.
Insbesondere bei Xerostomie, nach chirurgischen Eingriffen oder bei irritierter Schleimhaut kann dieser Effekt die Regeneration fördern und das subjektive Beschwerdeempfinden deutlich verbessern.

Das orale Mikrobiom im Fokus

Neben der Hydratation rückt die Stabilisierung des oralen Mikrobioms zunehmend in den Mittelpunkt moderner Therapiekonzepte. Ein dysbiotisches Gleichgewicht kann entzündliche Prozesse begünstigen und Heilungsverläufe negativ beeinflussen.
Postbiotische Komponenten, wie Fermente aus *Lactobacillus,* stellen hierbei einen innovativen Ansatz dar. Sie wirken über bioaktive Stoffwechselprodukte und können dazu beitragen, die mikrobiologische Balance im Mundraum zu stabilisieren, ohne selbst aktiv zu kolonisieren. Dadurch wird ein physiologisches Milieu unterstützt, das die Schleimhautfunktion nachhaltig fördert.

Unterstützende Faktoren: Xylit und Gelmatrix

Xylit trägt zusätzlich zu einem zahngesunden Milieu bei und unterstützt die natürliche Mundhygiene. Strukturgebende Bestandteile wie Xanthan oder Akaziengummi ermöglichen die Ausbildung einer haftenden Gelmatrix, die eine verlängerte Verweildauer auf der Schleimhaut gewährleistet. Gleichzeitig können diese Substanzen präbiotische Eigenschaften aufweisen und so das Wachstum gesundheitsfördernder Mikroorganismen begünstigen.
Die verlängerte Kontaktzeit stellt einen entscheidenden Faktor für die Wirksamkeit lokaler Präparate dar – insbesondere bei lokal begrenzten Läsionen oder empfindlichen Arealen.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Klinische Anwendung und Integration in den Praxisalltag

Ein kombinierter Ansatz aus Feuchtigkeitsmanagement, Schutzfunktion und mikrobieller Stabilisierung eröffnet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten in der täglichen Praxis.

Dazu zählen insbesondere:

- empfindliches oder entzündetes Zahnfleisch
- Zustand nach Parodontalbehandlung
- postoperative Schleimhautregeneration
- Aphthen und lokal begrenzte Läsionen
- Druckstellen durch Prothesen, Schienen oder kieferorthopädische Apparaturen
- Mundtrockenheit (Xerostomie)
- Beschwerden im Rahmen eines Burning-Mouth-Syndroms

Für die Praxis besonders relevant ist die einfache Integration in bestehende Behandlungsabläufe: Die lokale Applikation kann unmittelbar nach professioneller Reinigung, parodontaler Therapie oder chirurgischen Eingriffen erfolgen, um die Schleimhaut gezielt zu schützen und die Regeneration zu unterstützen.
Gleichzeitig eignet sich ein solches Konzept für die begleitende Anwendung durch den Patienten zu Hause. Durch die gezielte Weitergabe eines geeigneten Präparats kann die in der Praxis initiierte Therapie konsequent fortgeführt werden, was insbesondere bei empfindlicher Schleimhaut, verzögerter Heilung oder chronischer Reizung von Vorteil ist.
Ein Beispiel für eine solche moderne Formulierung ist das ApaCare Gingiva Gel. Es kombiniert Hyaluronsäure zur intensiven Befeuchtung und Schutzfilmbildung mit postbiotischen Komponenten zur Stabilisierung des oralen Mikrobioms sowie Xylit zur Unterstützung eines zahngesunden Umfelds. Die haftende Gelstruktur ermöglicht eine gezielte lokale Anwendung mit verlängerter Einwirkzeit – sowohl in der Praxis als auch im häuslichen Umfeld.



Fazit

Die unterstützende Behandlung von Zahnfleisch und Mundschleimhaut entwickelt sich zunehmend in Richtung eines funktionell orientierten Gesamtkonzepts. Die Kombination aus Hydratation, Schutz und mikrobieller Balance stellt eine sinnvolle Ergänzung klassischer Therapiestrategien dar.
Für die zahnärztliche Praxis bedeutet dies nicht nur eine Erweiterung der lokalen Behandlungsoptionen, sondern auch die Möglichkeit, Therapieergebnisse durch strukturierte Nachsorge zu stabilisieren. Die Einbindung des Patienten in die weiterführende Anwendung zu Hause gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung – mit dem Ziel einer nachhaltigen Regeneration und Stabilisierung der oralen Gewebe.



kontakt.
Cumdente GmbH
www.cumdente.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.